

Daß sein Überleben von ihm selbst und von seinen Mitmenschen und von seinem Erreichen der Bruderschaft mit dem Universum abhängt. Daß die Gesetze Gottes dem Menschen verbieten, seine eigene Art zu zerstören, die Gesundheit des Anderen zu zerstören, die Seele eines Anderen zu zerstören oder zu versklaven und das Überleben seines Kameraden oder seiner Gruppe zu zerstören oder zu reduzieren. Und wir von der Kirche glauben: Daß der Geist gerettet werden kann und daß der Geist allein den Körper retten oder heilen kann."³⁹

6.3. Clearwerdung im Kursverfahren

Ähnlich wie die VK bietet die SC Außenstehenden eine kaum durchschaubare Struktur. Seit dem Verschwinden Hubbards im Jahre 1980 mehrten sich die Gerüchte, daß eine Führungselite die Macht übernommen habe, und somit eine Gruppe und nicht mehr ein einzelner charismatischer Führer an ihrer Spitze steht. Möglicherweise führte die alles dominierende Persönlichkeit Hubbards dazu, daß weder seine Frau noch eines seiner Kinder die Leitung im Alleingang übernehmen konnte. Allen Anzeichen nach kontrolliert nun eine Führungselite - die im übrigen auch in anderen NRB existiert - die wirtschaftlichen und sozialen Belange der SC. Von dieser "Hubbard Scientology Organization" (HSO) wurde schließlich 1982 ein "Religious Technology Center" gegründet, das von sich behauptet, im Auftrage Hubbards zu handeln und von ihm alle Rechte erhalten zu haben. Ob dies auf legalem Wege geschah, darüber gehen die Meinungen innerhalb und außerhalb der SC auseinander.

"Anscheinend drangen die undurchsichtigen Verhältnisse in der heutigen Scientology-Organisation in die breitere Öffentlichkeit, als Hubbards 48jähriger Sohn Ronald ein Hohes Gericht in Kalifornien bat, einen Treuhänder zu bestellen, der den Besitz seines Vaters vor 'den neuen Leitern' der Organisation schützen soll. (Ronald hat sich schon vor langem von seinem Vater getrennt und trägt seit 1972 den Namen DeWolf.) ... In einem Handreich, der die ganze 'Scientology Kirche' erschütterte, sollen sie etwa 75 ältere Scientologen in leitenden Positionen (senior leaders) 'gefeuert' haben."⁴⁰

entsprechlich stellt sich die SC auch nach dem offiziellen Tode Hubbards als ein straff organisiertes und weiterhin mehr an wirtschaftlichen Profiten als an religiöser Praxis orientiertes Unternehmen dar. Die vor allem in englischsprachigen Ländern vertretene SC (England, Süd-Afrika, Australien, USA) konnte in England zunächst einige Erfolge und zunehmende Stabilisierung verzeichnen. In Dänemark errichtete sie einen weiteren Stützpunkt in Europa, der "Advanced Organizations" (AO) anbietet, in denen Kurse für die Führungskräfte durchgeführt, Public Relation und Buchversand betrieben werden.

Neben dem Verkauf von Büchern und Tonbandkassetten besteht die Haupteinnahmequelle der SC im Kursangebot. Dieses umfaßt "Kommunikationskurse" (zur Einführung), in denen Ängste im Umgang mit Mitmenschen abgebaut werden sollen, so wie Kurse, die alle Lebensbereiche betreffen: Ehe-Kurse, Kinder-Scientology (!), Tod und Leben, wie studiert man Scientology, Reinigungs-, Happiness- und Identitätsrundowns etc.. Für jeden Geschmack und jedes Problem bereitet die SC ein spezielles Angebot, ob Sauna-Marathon oder die Möglichkeit, eine Scientologen-Karriere zu starten. Sind auch die Anfängerkurse schon nicht gerade preiswert (Kommunikationskurs ca. 200 DM), so steigen die Kurse für Fortgeschrittene in schwindelnde Höhen:

1/2 Stunden AO-Auditing		
Kurse für Fortgeschrittene)		14.396,-- DM
	pro Stunde	1.151,68 DM
Learning-Kurs		11.639,-- DM
Kurs OT V (12 1/2 Stunden)		22.440,-- DM
und für ein "Mark VI E-Meter" bezahlen sie		
enge und schreibe		15.358,-- DM. ⁴¹

Die Kurse können einzeln, aber auch im Paket gekauft werden. Der Sinn des Ganzen liegt darin, zuerst einmal Interesse zu wecken. Dies geschieht in der Regel mit der Offerte eines kostenlosen Persönlichkeitstests, der vor allem über Defizite des Interessenten Aufschluß geben soll.⁴² Aufgrund dieser Bestandsaufnahme läßt sich nun eine spezielle Therapie erstellen. Diese ist dann in jedem Falle so konzipiert, daß sie das Bedürfnis nach Erweiterung und Vervollkommnung der in Scientology erworbenen Kennt-

nisse wecken soll.

Erfahrungsgemäß wirkt sich im Verlauf des tieferen Eindringens in scientologische Materie das Einbringen nicht geringer finanzieller Mittel dahingehend aus, daß der Ausstieg oder die Reduzierung in zunehmendem Maße erschwert wird, bedeutet dies doch letztlich, den Wert der Therapie infragezustellen und so sowohl einen materiellen als auch ideellen Verlust zu akzeptieren. Nach dem altbewährten Motto "gut ist, was teuer ist" werden von begeisterten Anhängern keine Kosten gescheut, in den heiß ersehnten Genuß des Clear-Zustandes oder darüberhinaus in die neueren Positionen des OT zu gelangen. Auch Zweifel an einzelnen Auditoren oder organisatorischen wie inhaltlichen Auswüchsen müssen den Blick auf das verlockende Endziel nicht verstellen, wie die Aussage Kaufmanns beispielhaft dokumentiert, der ca. zwei Jahrzehnte (Anfang der fünfziger Jahre - Ende der sechziger Jahre) im Banne der SC stand.

"Da ich von der Scientology als ganzem nicht überzeugt war, muß meine Vision des Clear-Status außerordentlich überzeugend gewesen sein. Sie bedeutete die Erfüllung aller Hoffnungen und die Befreiung von allem, dem ich abgeneigt war. Der innere Fortschritt, den ich der Scientology zu verdanken glaubte, beruhte völlig auf diesen Zukunftshoffnungen. Die Abneigungen waren mir zumeist erst durch die Scientology vermittelt worden, vor allem die Furcht, den gewonnenen Fortschritt wieder zu verspielen und in das alte Leben der mich umgebenden Welt zurückzufallen: in die Welt des reaktiven Geistes."⁴³

Das Beispiel Kaufmanns kann hier nicht als Einzelfall gelten, zeigt sich doch immer wieder, daß durchaus kritisches Bewußtsein zeitweilig verdrängt oder sogar völlig aufgegeben wird, um das Gesamtkonzept mit all seinen Versprechungen nicht aufgeben zu müssen. Betrachten wir nun diesen Clear-Status etwas genauer, so präsentiert sich uns ein von allen Krankheiten und Mängeln gereinigtes Gebilde, dessen menschliche - und dies bedeutet auch immer unvollkommene - Qualitäten zugunsten einer reibungslos funktionierenden Maschinerie ausgemerzt wurden. Mag diese Aussicht nicht Jedermann in Verzückerung versetzen, so ruft die tatsächliche Erfolgsbilanz der Scientologen hinsichtlich der Clear-Produktion erhebliches Befremden hervor. Anfang der Fünfziger

geriet die Demonstration des l. Clears, der jungen College-Studentin Sonja Bianca, denn auch zum Fiasko. Dies führte jedoch keineswegs prompt zu einem Zusammenbruch der SC, sondern erwies sich im nachhinein als Auftakt einer regelrechten Clear-Inflation. Immer mehr Anhänger der Scientology erklärten sich oder ihre Schüler zu Clears und dies auch ohne den Segen ihres Erfinders. Hubbard scheint dieser Entwicklung ziemlich hilflos gegenüber gestanden zu haben, und die Bewegung steuerte in ihre erste Krise.

"Am Rande sei vermerkt, daß nur sehr wenige aus der stolzen Schar der früheren 'Clears' heute noch in irgendeiner Beziehung zur Scientology oder zu Hubbard stehen. Hoves lebt irgendwo in Amerika als erfolgreicher Handlungsreisender. Miss Bianca und Jack Horners Protegé konnten von mir nicht ausfindig gemacht werden. Wing Angell starb vor einigen Jahren als relativ junger Mann an einem Herzinfarkt. Gegen Ende der fünfziger Jahre kam die Produktion von 'Clears' aus der Mode, und die Bewegung ließ die ersten ernststen Zeichen des Verfalls erkennen."⁴⁴

Einige der ersten und wichtigsten Anhänger lösten sich von Hubbard, ohne allerdings der Dianetik völlig den Rücken zu kehren. Bis heute zeigt sich ein Hauptcharakteristikum der SC darin, daß sie ihren Anhängern nicht nur die Möglichkeit bietet, teure Kurse zu absolvieren, sondern finanziell Minderbemittelten (z.B. Studenten) die Chance einräumt, durch Arbeitsleistungen - und dies schließt vor allem das Unterrichten von Scientology-Schülern ein - weiter am Leben in der Organisation (Org) teilzunehmen oder gar eine Karriere innerhalb der SC zu starten. Im Laufe der Jahre nutzten allerdings einige geschäftstüchtige und mit der Organisation unzufriedene Anhänger ihre dort erworbenen Kenntnisse für ihre eigenen Belange aus. So berichtet Robert Kaufmann:

"Was die Agentur betrifft, so haben Gerald und Felicia (ehemalige Scientology-Lehrer und Freunde Kaufmanns, d. Verf.) gegen Ende 1969 die Org verlassen. Jetzt machen sie als selbständige Auditoren gute Geschäfte. Sie bieten 'Clear-Prozesse zu reduzierten Preisen' an. Daneben gibt es andere neue Splittergruppen."⁴⁵

Diese Splittergruppen stehen zum Teil noch in Verbindung mit der Hauptorganisation. Verflechtungen lassen sich aber nicht immer nachweisen, vor allem wenn es darum geht, wirtschaftliche Gewinne zu erzielen, ohne die Belastung durch das negative Image der SC mittragen zu wollen. So existiert beispielsweise in Frankfurt am Main das Unternehmen BEP, das mit Scientology-Methoden "Bewußtseinserweiterungsprogramme" und Managerkurse durchführt und angeblich über einen Stamm von über 8.000 Kunden verfügt. Die SC bemüht sich seit ihrer Gründung im Jahre 1970, in der BRD, mit Vehemenz vor allem im Bildungs- und sozialen Bereich Fuß zu fassen. Die bekanntesten Nebenorganisationen ZIEL (Zentrum für individuelles und effektives Lernen) und NARCONON (Drogenrehabilitierungsprogramm) bemühen sich seit Jahren um die staatliche Anerkennung und Eingliederung in Institutionen wie Schulen, Kindergärten und Universitäten. Im Falle der NARCONON e.V. erhielten sie für kurze Zeit die finanzielle Unterstützung des Berliner Senats.

Aufgrund sich mehrender Bedenken gegen die Praktiken und sensationellen Erfolgsbilanzen wurde die NARCONON um Aufklärung über ihre Methoden und Inhalte gebeten. Dabei erwiesen sich die Scientologen als sehr zugeknöpft. Kenner der Organisation erstaunte dieses Verhalten jedoch nicht, gehört es doch zur allgemeinen Strategie der SC und ihrer Nebenorganisationen, konkrete Auskünfte über sich zu vermeiden und sich lediglich wenig konkret, aber in einem durchaus werbewirksamen Lichte zu zeigen. Im umgekehrten Falle erweisen sie sich dann als weniger zurückhaltend, und so mancher Gegner der SC wurde von ihnen bespitzelt und denunziert.⁴⁶ Das Sicherheitsbedürfnis Hubbards und seiner Organisation manifestiert sich nicht nur in diversen Einzelaktionen zum Schaden ihrer Feinde, sondern muß als wesentliches Element ihrer Gesamtstruktur betrachtet werden, der auch ihr Gründer schließlich zum Opfer gefallen sein kann.

Die Schwerpunkte scientologischer Aktivitäten liegen in vier Hauptbereichen: Forschung - Missionierung - Infiltration gesellschaftlicher Bereiche und Sicherung ihrer Interessen (Prozesse gegen Gegner etc.). Bevor Hubbard Mitte der siebziger Jahre seine Privatflotte verließ und sich vermutlich in Florida wieder

an Land begab, lebte er im Kreise weniger auserwählter Mitarbeiter auf einem Schiff der Sea-Org (See-Organisation). Dort wurden neue Kurse, "wissenschaftliche" Erkenntnisse und Richtlinien kreiert, die schließlich von Mitgliedern dieser Elite an die international verbreiteten Landorganisationen weitergegeben und vom Guardian-Office, dem Sicherheitsdienst der SC, kontrolliert wurden, dessen Aufgabe nicht nur darin bestand, interne Unregelmäßigkeiten zu eliminieren, sondern auch Feldzüge gegen mißliebige Außenstehende und abtrünnige Mitglieder zu führen. Die Operationen von Guardian Office und Sea-Org ähneln, wenn man den Schilderungen Kaufmanns Glauben schenkt, den Überfallkommandos diktatorischer Systeme.

"Eines Tages fiel die See Org in Saint Hill ein. Die Mitglieder dieser Elite-Mannschaft trugen weiße Pull-over, weiße Hosen oder Rocke, weiße Strümpfe und weiße Schuhe. Sie kamen, um sicherzustellen, daß die Normen der Ethik eingehalten wurden und die Standards nicht nachließen. Viele Mitglieder des Stabes sah man jetzt schmutzig graue Stofftzen um die Arme gewickelt tragen. Das zeigte an, daß sie im Zustand der Schuld waren und die entsprechende Strafformel erfüllen mußten. Man konnte in den Zustand der Schuld versetzt werden, wenn man ein Gebot gebrochen, sein Soll nicht erfüllt oder einen Fehler gemacht hatte. In einem solchen Fall galt man als Minuspunkt für die Organisation und mußte Wiedergutmachung leisten, indem man 24-stündige Roboter-Schichten ableistete. Für die Mitglieder des Stabes bedeutete das, daß sie den College-Bereich eine oder zwei Nächte lang nicht verlassen durften. Nur wenn es keine Arbeit für sie gab, durften sie irgendwo auf dem Fußboden ein wenig schlafen."⁴⁷

So perfekt sich Hubbard seine Clears und OTs vorstellte, so reibungslos sollte auch seine Organisation funktionieren. Gleichgültig, ob sich die einzelnen Niederlassungen "Dianetic-College für angewandte Philosophie" oder "Hubbard Scientology Organisation" etc. nennen, gleichgültig, ob sie sich in den USA, England oder der BRD befinden, sie alle müssen sich den strengen Normen der Gesamtorganisation beugen. Allerdings kann nicht davon ausgegangen werden, daß Hubbard allein für Reglementierungs- und Effektivierungsmaßnahmen verantwortlich war, bedarf es doch bei einer derart weitverzweigten Organisation sowohl einer autoritätsgläubigen und unterwürfigen Anhängerschaft, als auch loyaler

Exekutivorgane, die sich nicht scheuen, "Hubbardsche" Gesetzgebung notfalls mit Gewalt und gegen demokratisches Recht durchzusetzen.

Die "Ethik-Kodizes und kirchenrechtliche Bestimmungen sowie eine eigene autonome Gerichtsbarkeit"⁴⁸ der SC konnten sicherlich im Laufe der Jahre wesentlich zu Stabilisierungsprozessen beitragen. Die hauptsächliche Schwachstelle im fast vollkommen geknüpften Netz der SC scheint Hubbard selbst gewesen zu sein. Insgesamt durch eine militärisch straffe Struktur ausgezeichnet, lag die Herrschaft über das Scientology-Imperium in den Händen einer Persönlichkeit, die zwar alles, was außerhalb ihrer selbst lag, bis ins Detail organisiert haben wollte, sich selbst diesen Strukturen aber mit größtmöglicher Konsequenz zu entziehen versuchte.

"Immerhin waren sich eine Zeitlang alle einig in dem Ziel, Hubbard zu 'organisieren', mit anderen Worten: seine Persönlichkeit und seine Ideen in irgendeine traditionelle oder allgemein vertraute Form zu bringen und damit die Dianetik und ihre praktische Anwendung vom Standpunkt des Akademikers und Gelehrten aus akzeptabel zu machen. Bei diesem Unterfangen waren sie von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Denn wenn es einen Menschen auf der Welt gibt, der etwas dagegen hat, von anderen organisiert zu werden, so ist es L. Ron Hubbard."⁴⁹

Seine unstete Lebensweise, der Drang zum Reisen und sein größtes Problem, ständig Erfolge und neue, noch wirkungsvollere Methoden zu produzieren, brachten ihn seit Bestehen der Dianetik zunehmend in Zugzwang. Alleine konnte er dies nicht bewältigen, aber sein tiefes Mißtrauen sogar Familienmitgliedern gegenüber sowie die Unfähigkeit, andere Persönlichkeiten neben sich zu dulden, brachten ihn in ein Dilemma, dem er sich schließlich durch eine spektakuläre Flucht entzog.

Einem Millionär namens Purcell, der Hubbard schließlich fand, ist es schließlich zu verdanken, daß die dianetische Bewegung zum kommerziellen Unternehmen ausgebaut wurde und Hubbard die Urheberrechte an Dianetik aufgab.

"Überzeugt, daß Hubbard der 'Organisation' bedürfe, hatte Purcell ihn überredet, die Rechte an seinen Büchern, Tonbandaufzeichnungen und Methoden sowie an allen Titeln und dem ganzen Drum und Dran der Dianetik der Stiftung zu überlassen. Hubbards Position in dem ganzen Geschäft

war nun nicht mehr die des autokratischen Schöpfers, sondern eher die des Direktors eines Unternehmens. Bekannte von ihm wissen zu berichten, daß diese neue Funktion sich als unrumtbar für seinen frei schwebenden Intellekt erwies."⁵⁰

1952 trieb es Hubbard wieder in die Ferne und er bemühte sich um einen neuen Anfang. Dianetik durfte er aber aufgrund seiner geschäftlichen Vereinbarungen nicht mehr betreiben und auch nicht zu publizistischen Zwecken gebrauchen. Schließlich gebar sein rastloses Erfindergehirn ein neues Kind: die Scientology. Diese neue Wissenschaft mit religiösem Anspruch soll alles Bisherige in den Schatten stellen. In Wahrheit ist ihr Kern weiterhin dianetischer Natur, der aber um einige Besonderheiten erweitert wurde.

Durch die spektakuläre aber auch bis heute noch praktizierte Technik des "Exteriorisierens" soll der Scientology-Schüler befähigt werden, sich von seinem Körper zu lösen, um sich praktisch von außen her betrachten zu können. Mag dies auch noch so fantastisch klingen, eine Entdeckung ist dies nicht, kann doch in verschiedenen Religionen und Kulturen ähnliches angetroffen werden (z.B. im Hinduismus, Buddhismus und Schamanismus). Anhänger der NSB, der TM und LSD-Freaks auf den Spuren Timothy Learys stellen nur einige der zeitgenössischen Beispiele dar, denen zwar der Begriff des Exteriorisierens nicht geläufig, sein inhaltliches Phänomen aber nicht fremd ist.

Bevor wir uns nun etwas genauer den Negativ-Aspekten der SC zuwenden, finden gerechtigkeithalber auch ihre Vorzüge Erwähnung. Hubbards Verdienste liegen besonders in der Kombination alter und neuer weltanschaulicher Elemente. Er greift Fragen nach dem Sinn und der Herkunft allen Lebens auf, und er bemüht sich dabei um eine rationale, klar verständliche und dennoch wissenschaftliche Sprache, die jedoch die Kenntnis seiner speziellen Scientology-Dianetik Terminologie erfordert. Leider geraten die Inhalte dabei zu kurz und bewegen sich teilweise in okkult-absurden Sphären, die dem wissenschaftlichen Anspruch der SC diametral entgegenstehen.

"Die Scientology scheint - selbst in ihrer derzeitigen Verworrenheit - eine echte und für einen bestimm-

ten Menschentyp völlig plausible Alternative zur Psychoanalyse einerseits und zur orthodoxen Religion andererseits zu bieten. ... Überdies formuliert sie diese Antworten, die in der Regel mystischer Natur sind - das ewige Leben wird, wie immer, deutlich betont - in einer Sprache, die der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts besser entspricht als die Sprache irgendeiner großen Weltreligion. Es ist eine Sprache mit technischen und psychologischen Untertönen, durchsetzt mit Wendungen aus den Bereichen der Science Fiction, der Psychoanalyse, der Computer-Technologie und angehaucht mit den würzigen Aromen asiatischer Mystik.⁹¹

Die SC scheint in der Tat Einiges zu bieten, psychoanalytische und asiatisch geprägte Elemente erfahren im Glaubenskonstrukt Hubbards jedoch eine derartige Vereinfachung, daß neben einem scheinbar objektiven Überbau vor allem konkrete Erfolgserlebnisse der Anhänger und deren kommerzielle Verwertung zum Überleben der Organisation beitragen. In der Praxis wirkt sich besonders die ungeteilte Aufmerksamkeit dem Scientology-Schüler gegenüber aus (Auditierungsprozeß) sowie die Betonung und Einübung gruppendynamischer Kommunikationsprozesse. Ein Scientology-Anhänger gewinnt also zwei wichtige Erfahrungen, die in seinem privaten und im Berufsleben oftmals zu kurz kommen, vor allem, wenn er sich schon als gehemmt oder minderwertig empfindet. Den selbstbewußteren Mitgliedern bieten die Methoden der SC immerhin noch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu vervollkommen und diese sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation effektiv(er) zu nutzen.

Die Verdienste Hubbards liegen wie die Muns, Rajneeshs oder anderer Führer der NRB im Verknüpfen alter Weisheiten und Wahrheiten mit modernem Zeitgeist. Sie haben erkannt, daß Wissenschaft und Religion jeweils für sich allein den Suchenden nach dem Sinn des Lebens nicht zufriedenstellen können. Um ihre Ideen aber zu verwirklichen - und ihnen schwebt nichts weniger als die Veränderung der ganzen Welt vor -, sehen sie sich gezwungen, sich und ihre Bewegung zu organisieren. Rotationsprinzip, hohe individuelle und kollektive Mobilität, die sowohl große regionale Flexibilität wie Karriereprozesse betrifft, konnten dabei die Bildung einer alles kontrollierenden Führungselite nicht verhindern.

Die funktionelle Bedeutung dieser Elite zeigt sich in allen sek-

tenähnlichen Gemeinschaften. Im Falle der NSB leitete die Führungskrise, die mit der Flucht Sheela Silvermans begann, einen Umstrukturierungsprozeß ein, der zunächst deutliche Züge eines Zerfalls trägt. In der VK scheint diese Führungsgruppe das stabilste Fundament zu besitzen, zumindest gelangen keine Informationen an die Öffentlichkeit, die auf entscheidende Machtkämpfe auf oberster Ebene schließen lassen. Die VK zeigt auch bisher keine konkreten Anzeichen für ein sich anbahnendes Chisma oder die Entstehung konkurrierender Splittergruppen.

NSB und SC bergen wie andere Kurse anbietende Organisationen die größte Gefahr strukturellen Zerfalls, ermöglichen sie doch viel eher einzelnen Mitgliedern oder kleinen Gruppen, sich mit der in der Organisation erkaufte "Ware" (Therapiemethoden etc.) eine selbständige Existenz aufzubauen. Die emotionale Bindung an den charismatischen Führer ist dabei oft nie existent oder nur begrenzt vorhanden gewesen.

Mag Hubbard nun unter den körperlosen Thetanen oder unter den Toten weilen, seine direkte Macht scheint schon in den letzten Jahren vor seinem Tode gebrochen, diente er der jetzigen Führungselite doch nur noch als Gallionsfigur. Durch seinen unstillen Charakter und seine Unberechenbarkeit, gepaart mit einem unduldsamen und universellen Machtbedürfnis, stellte er zu seinen Lebzeiten stets eine permanente Gefahrenquelle für die Stabilität seiner Organisation dar. Um ein langfristiges Überleben der SC zu sichern, mußten ihre jetzigen Machthaber ihn in irgendeiner Form verschwinden lassen. So scheint Hubbard letztlich das Opfer seiner eigenen Über-Menschen geworden zu sein.

6.4. "Übermensch unter uns"

Dieser deutsche Titel von Robert Kaufmans "Inside Scientology", einem Buch, das mit vielen Enthüllungen über eine Organisation aufwartet, die sich immer mehr als Religion präsentiert, trifft den wesentlichen Kern der SC und einen wesentlichen Aspekt dazu. Kaufmans Abrechnung mit einer Bewegung, die an sich den Anspruch von Wissenschaftlichkeit legt, de facto aber geheimbünderische

und okkultistische Tendenzen zeigt und sich konsequent einer gründlichen Überprüfung ihrer methodischen und ökonomischen Grundlagen entzieht, gibt Einblicke in eine Welt, in der Macht-, Profitstreben und Elitebewußtsein dominieren. Schon viele Gegner der SC mußten wie Kaufman für ihre kritische und ablehnende Haltung Repressalien dieser Organisation hinnehmen. Die Reaktionen auf sein Buch zeigen, zu welchen Maßnahmen Menschen dieser neuen Klasse bereit sind.

"Ein Buch, das 15 Millionen Menschen nicht lesen dürfen. Der Autor wurde verfolgt, bedroht, beschimpft. Seine Manuskripte verschwanden über Nacht. 30.000 Exemplare dieses Buches wurden in London eingezogen; es gab Bestechungen und gerichtliche Klagen. Am 11. Juli 1972 gab das New Yorker Amtsgericht das Buch endgültig frei. Allerdings: 15 Millionen Menschen, Anhänger der Kirche der Scientology, dürfen es nicht lesen. Ron Hubbard, der Begründer der neuen fanatischen Religion, hat es ihnen verboten."⁵²

Wenn in diesem Zusammenhang von den Scientologen die Rede ist, soll nicht der Eindruck entstehen, es handele sich hier um völlig gleichgeschaltete Individuen. Wie in anderen NRB auch kann der Alltag der Mitglieder in einer englischen, amerikanischen oder deutschen Niederlassung sehr unterschiedlich aussehen. Neben regionalen und internationalen bestehen allerdings auch individuelle Verschiedenheiten, wie eine Aussage Kaufmans beispielhaft belegt.

"Umberto (ein Freund Kaufmans, d. Verf.) hatte in Saint Hill sogar einige Leute getroffen, die freundschaftlich mit Nicht-Scientologen verkehrten, die unterschiedliche Ansichten respektierten und die sich zuerst als Menschen und erst in zweiter Linie als Scientologen fühlten. Unglücklicherweise waren diese Leute in der Minderheit. Die meisten Scientologen waren in kulturellen Dingen unbewandert und interessierten sich nur für Hubbards Äußerungen. Viele waren reaktionär, fast faschistisch in ihren politischen Ansichten. Sie waren der Überzeugung, daß die Armen und Unterdrückten auf der Welt, die Bewohner von Ghettos und Obdachlosen-siedlungen selbst für ihre Lage verantwortlich seien: sie ließen sich von ihrem reaktiven Geist beherrschen und bekämen genau, was sie verdienten. Scientologen aus Südafrika unterstützten fast einstimmig die Apartheidspolitik."⁵³

Saint Hill, Schloß und Hochburg der SC in England, 1959 von Hubbard für angeblich 16.000 Pfd. Sterling gekauft,⁵⁴ wurde für einige Jahre zu seinem festen Wohnsitz. Da Hubbard bei seinen Publicity-Reisen durch Süd-Afrika (Rhodesien) und Australien nicht genügend Erfolg beschieden wurde und sein Interesse für nicht englischsprachige Länder sich in engen Grenzen hielt, wurde England von 1955 bis 1968 - bis zur Einstufung der Scientologen als "unerwünschte Ausländer" - zu seiner zweiten Heimat, obwohl er zeitweise die Aufsicht über Saint Hill seiner dritten Frau Mary Sue überließ, um mit seiner Privat-Flotte forschenderweise die Meere zu durchqueren.

Die anti-scientologische Kampagne in England Ende der sechziger Jahre war allerdings weder die erste noch die letzte dieser Art. Der erste Schlag gegen die SC erfolgte bereits 1963 in den USA. In der Hauptsache wurde das E-Meter als unzulässiger Heilungsapparat beanstandet und bei einer Razzia der Food and Drug Administration beschlagnahmt diese neben dem technischen Allheilmittel der Scientologen auch diverse Bücher und Schriftstücke. So weit sich die Geschichte anderer NRB auszeichnet durch heftige Auseinandersetzungen mit den sie umgebenden gesellschaftlichen Systemen, so sehr dokumentiert sich am Beispiel der SC, daß die Entwicklung elitärer Gemeinschaften geprägt ist vor allem durch ihre Fähigkeit, sich bestehenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen anzupassen oder Handlungsstrategien zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, trotz aller Hemmnisse zu überleben. Die SC zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sie den Willen zum Überleben zu ihrem obersten Prinzip erklärt und logischerweise daher Angriffsstrategien den Vorrang gibt.

"Es begann 1973: der Auftrag wurde erteilt, alle Interpol-Berichte zu beschaffen, die sich auf Scientology oder Hubbard beziehen. 1974 wurde beschlossen, einen Agenten einzuschleusen. Dieser wurde zunächst auf das Finanzamt angesetzt. Allerdings verließ man sich nicht auf ihn: vorsichtshalber installierte man im Konferenzraum des Finanzamtes eine Abhöranlage. ... Praktisch gleichzeitig wurde der Scientology-Agent Gerald Bennet Wolfe als Schreibkraft ins Finanzamt (genauer: eine höhere Steuerbehörde, die in etwa der Oberfinanzdirektion entspricht) eingeschleust. Bereits 14 Tage später wurde Vollzug gemeldet: der

Agent hatte Akten beiseite schaffen können, Damit begann ein regelrechter Serien-Diebstahl."⁵⁵

So erschwert die demagogische Argumentations- und Handlungsweise führender Scientologen und der offene Aufruf zu Intoleranz und Infiltration nach wie vor eine friedliche Koexistenz. Dies muß umso mehr erstaunen, als die Mehrzahl überzeugter Scientologen nicht in festen Wohn- oder Hausgemeinschaften lebt, sondern in der Regel wie jeder andere Normalbürger ein individuelles Privat- und Berufsleben führt. Anders als beispielsweise Neo-Sannyasins fallen sie auch nicht durch extravagante Kleidung auf, nicht einmal ihre Priester, die sich in ihren schwarzen Anzügen auf den ersten Blick kaum von einem konventionellen Priester unterscheiden.

Grundsätzlich kann jedoch festgestellt werden, daß der innere Zusammenhalt in Glaubensgemeinschaften größer ist, wenn Trennungen zwischen Beruf und Privatleben verschwinden und das Leben in und für die Gemeinschaft zu einem ungebrochenen Ganzen verschmelzen kann. Dennoch befindet sich die SC vor allen anderen Kursen anbietenden "JR" in der Lage, eine wirksame soziale Kontrolle über ihre Mitglieder und Zweigniederlassungen auszuüben, ohne sie in ein überschaubares ganzheitliches Lebenskonzept integrieren zu müssen. Scientology-Machthaber beschränken sich allerdings nicht auf Überwachende und reglementierende Methoden, die lediglich ihre inneren Strukturen betreffen, sondern sie unternehmen jede Anstrengung, ihnen mißliebige Personen auch außerhalb der Organisation zu bespitzeln und zu bedrohen. Umgekehrt behandeln Widersacher der Scientologen - in der Scientologen-Sprache "subversive Personen" genannt - diese nicht mit Samthandschuhen. Die Liste der Prozesse und Gegenprozesse wächst bis zum heutigen Tage weiter an. In diesem Sinne scheinen sich Scientologen an das alttestamentarische Gebot "Auge um Auge, Zahn um Zahn" zu halten. Dabei kann im Nachhinein nicht mehr geklärt werden, ob zuerst die Scientologen selbst oder ihre Gegner den Konfrontationskurs einschlugen. Fest steht allerdings, daß Hubbards ungetrübtes Selbstbewußtsein empfindliche Schläge hinnehmen mußte, vor allem, wenn er ohne Umwege gleich Staatsoberhäuptern seine großzügige Hilfe anbot. So wie Mun sich in die Dienste Nixons stellen wollte, offerierte

ierte Hubbard 1962 Präsident Kennedy in einem persönlichen Brief seine dianetisch-scientologische Wunderwaffe.

"In diesem Schreiben wies er Präsident Kennedy warnend darauf hin, daß sich die Russen eindeutig um ihrer ruchlosen Zwecke willen für die Scientologie interessierten, und bot ihm freimütig seine Unterstützung und die Hilfe der Scientologie bei der Verringerung des Rückstandes im Wettlauf um den Weltraum an."⁵⁶

Mit seinen Methoden weiß Hubbard eben jeden Mangel zu beseitigen, handelt es sich um rein persönliche Defizite oder schwierige Staatsangelegenheiten, psycho-somatische Erkrankungen oder die Erneuerung von Menschheit und Welt. Mit einem Heer von Clears und OTs soll eine ideale Gesellschaft geschaffen werden, in der unsere heutige Rechtsprechung, Moralvorstellungen und vor allem menschliche Unvollständigkeit ausradiert bzw. mittels scientologischer Perfektionismusses Überbleibsel der "Barbarenwelt" beseitigt werden können.

"Vielleicht werden in irgendeiner fernen Zukunft nur dem nicht Aberrierten vor dem Gesetz die Bürgerrechte verliehen. Vielleicht erreichen wir in ferner Zukunft das Ziel, daß nur der nicht Aberrierte eine Staatsbürgerschaft erlangen und genießen kann. Dies sind erstrebenswerte Ziele; sie würden einen deutlichen Zuwachs an Überlebensfähigkeit und Glück des Menschen hervorbringen."⁵⁷

Dieses Zitat entstammt interessanterweise dem Basiswerk der SC aus dem Jahre 1950. Aus dieser also schon von Beginn an vorhandenen elitären Grundeinstellung und dem Traum Hubbards von einer Gesellschaft neuer Herrenmenschen resultiert eines der Hauptargumente gegen die SC und führte bei Gegnern zu der Schlußfolgerung, daß sie keine religiöse, sondern eine diktatorische Organisation sei, die ausnahmslos säkuläre Ziele verfolge. Der Wunsch Hubbards, negative Beeinflussungen mit Hilfe eines Apparates zu tilgen, und jedem Einzelnen einen neuen Start in eine völlig neue Welt zu ermöglichen, erinnert sehr an den schon zu Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlichten Roman Edward Bellamys "Dr. Heidenhoff's Methode" (Deutsch: Dr. Heidenhoffs Kur, 1890), in dem vor allem die Idee der Aufhebung von Schuld und moralischer Verantwortung fasziniert. Mag Hubbard möglicherweise

von der Phantasie Bellamys ebenso inspiriert worden sein wie von der Freudschen Analyse, von okkulten Orden und asiatischen Glaubensvorstellungen, an seiner Vision von einer regenerierten, starken und vor allem sich frei bestimmenden Menschheit konnte weiter nichts Gefährliches zu entdecken sein. Leider sitzt im Hubbardschen Idealismus der Teufel nicht nur in den gedanklichen Ursprüngen, sondern überall dort, wo die Verwirklichung scientologischer Prinzipien nach dem Motto "Der Zweck heiligt die Mittel" erfolgt. Der Preis "unaberrierter" Freiheit ist hoch und schließt nicht nur die Isolation der Scientology-Welt von der sie umgebenden "Barbarenwelt" mit ein, sondern hält nicht einmal ein vor engen Beziehungen zwischen Freunden, Ehepaaren, Eltern und Kindern.

"Eines Tages bemerkte ich (Robert Kaufman, d. Verf.) während des Essens einen kleinen Jungen, der an einem Nebentisch saß. Zuerst glaubte ich, er sei allein. Dann fiel mir ein, daß er zu den Kindern eines amerikanischen Ehepaares gehörte, das am Spezialkurs teilnahm, und das die Angewohnheit hatte, was immer man sagte, in der vorgeschriebenen Weise mit sonorem 'O.k.' und 'Danke' zu bestätigen. Seine Mutter hatte in einem S&D (Search and Discovery: Prozeß zum Aufspüren 'suppressiver Personen', d. Verf.) entdeckt, daß der Junge für sie suppressiv war. Vielleicht hatte sie das Kind von Anfang an nicht haben wollen; natürlich mußte sie sich nun von ihm trennen. Deshalb aßen sie an verschiedenen Tischen. Hin und wieder lief sie zu ihm und drückte ihn an sich; sie sagte, sie könne sich nur halb von ihm trennen. Er war der traurigste kleine Kerl, den ich je gesehen habe; sein bedrücktes und ratloses Gesicht war der vollkommene Gegensatz zu dem seiner kleinen strahlenden Schwester, die immer bei den Eltern saß."⁵⁸

Dieses Beispiel illustriert, zu welch bedrückendem Ausmaß sich die bedingungslose Unterordnung von Menschen auswachsen kann, die letztlich nur das Beste für sich und ihre Familie bezwecken mögen. Hubbard beanspruchte für sich schließlich auch, durch die Erfindung der Dianetik und der Scientology nur wahren Segen und die Rettung der Menschheit von allem Übel einschließlich des drohenden Holocausts ermöglicht zu haben. Daß seine Rechnung in vielen Fällen nicht aufging und er letztlich wohl auch zu denjenigen zählt, die sie bezahlen mußten, zeigt sich nicht nur in

seinem ominösen Verschwinden, sondern schon einige Jahre früher darin, daß es ihm nicht gelang, seiner eigenen Familie eine friedliche Gegenwart und Zukunft zu schaffen. Dies steht umso mehr im Widerspruch zu der Tatsache, daß die Ergebnisse seiner Klärungs-Methode vor allem auch im familiären Glück münden sollten. Hubbard selbst blieb dieses Glück versagt. Zwei seiner Ehen scheiterten und seine dritte Frau mußte sich 1978 in den USA wegen krimineller Machenschaften verantworten. Wegen Eindringens in Bundesbehörden und Diebstahls von Regierungsdokumenten wurde sie neben anderen führenden Scientologen zu fünf Jahren Gefängnis und 10.000 Dollar Strafe verurteilt. Auch in England, Frankreich, Australien und der BRD wurden Prozesse gegen die SC angestrengt und im Laufe der vergangenen zehn Jahre eine ganze Reihe von Verurteilungen ausgesprochen. Die "Übermenschen unter uns" aber praktizieren weiterhin ihr gewinnträchtiges Gewerbe und ein nahes Ende ist vorläufig nicht zu erwarten.

Anmerkungen

- 1 Scientology Kirche Deutschland (Hg.): Die Scientology Kirche in Deutschland, Informationen und Selbstverständnis, München 1985, S. 11
- 2 Evans: Kulte des Irrationalen, Reinbek bei Hamburg 1979, S. 82. Die unterschiedliche Schreibweise von Dianetik und Dianetic läßt sich wohl auf den Ehrgeiz Hubbards zurückführen, eine eigene Terminologie zu entwickeln.
- 3 Ebd., S. 33
- 4 Ebd., S. 34
- 5 Hubbard zitiert nach: Aktion Bildungsinformation (Hg.), Stuttgart 1979, S. 9
- 6 Campbell zitiert nach Evans, vgl. (2), S. 37
- 7 Hubbard: Haben sie vor diesem Leben gelebt? Kopenhagen 1979, S. 363 f.
- 8 Ebd., S. 364
- 9 Weber: Wirtschaft und Gesellschaft, 1. Halbband, Tübingen 1979, S. 141
- 10 Ebd., S. 142 f.
- 11 Kaufman: Übermenschen unter uns, Frankfurt 1972, S. 101

- 12 Hubbard, vgl. (7), S. 365 ff.
 13 Ebd., S. 370
 14 Evans, vgl. (2), S. 25
 15 Hubbard, zitiert nach Evans, vgl. (2), S. 25 f.
 16 Ebd., S. 24
 17 Hubbard: Dianetics - Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit, Kopenhagen 1974, S. 490
 18 Hubbard, vgl. (7), S. 389
 19 Hubbard, vgl. (19), s. ix, wie man dieses Buch lesen sollte
 20 Hubbard, vgl. (7), S. 355 f.
 21 Hubbard: Dianetics: The Modern Science of Mental Health, 1950
 22 Hubbard, vgl. (17), S. 378
 23 Hubbard, vgl. (7), S. 368
 24 Ebd., "Wichtige Anmerkung", o.S.
 25 Vgl. Haack: Von Gott und der Welt verlassen, Düsseldorf/Wien 1974, S. 155 ff
 26 Ebd.
 27 Vgl. dazu: Evans (2), S. 72 ff., er verweist hier auf einen Mann namens Volney Mathison, der Anfang der fünfziger Jahre mit einem derartigen Gerät hausieren ging und behauptete, der Erfinder zu sein.
 28 Zitiert nach: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) (Hg.) Materialdienst 1/1977
 29 Evans, vgl. (2), S. 12 f.
 30 Hubbard, vgl. (17), S. 160 f. Leider konnten keine Anhaltspunkte in der Biographie Hubbards gefunden werden, die eine inhaltliche Begründung für die Bedeutung der Abtreibung etc. erkennen lassen.
 31 Ebd., S. ix f.
 31 Ebd., S.
 33 Ebd., S. 114
 34 Evans, vgl. (2), S. 50
 35 Hubbard, vgl. (17), S. 155
 36 Ebd., S. 314
 37 Scientology Kirche Deutschland (Hg.), vgl. (1), S. 15
 38 Ebd.
 39 Ebd., S. 19
 40 EZW Materialdienst 4/83
 41 Preisliste für Fortgeschrittene 1985

- 42 Diese Defizite können auch in der persönlich-finanziellen Situation bestehen. Diese Erfahrung konnte ich anhand eines Interviews vom 23.5.1986 mit Herrn Thomas Göldenitz, Pressesprecher der Zentrale Düsseldorf, nach einem einleitenden "Persönlichkeitstest" machen. Trotz mangelnder konkreter Anhaltspunkte konnte Herr Göldenitz auf gutsituierte Besitzverhältnisse meinerseits schließen, die allerdings so leider nicht den Tatsachen entsprechen.
 43 Kaufman, vgl. (11), S. 77
 44 Evans, vgl. (2), S. 64
 45 Kaufman, vgl. (11), s. 252
 46 Vgl. zu Negativaspekten der SC: Aktion Bildungsinformation (5)
 47 Kaufmann, vgl. (11), S. 108
 48 Scientology Kirche Deutschland (Hg.), vgl. (1), S. 14
 49 Evans, vgl. (2), S. 67
 50 Ebd., S. 68
 51 Ebd., S. 147
 52 Kaufman, vgl. (11), Buch-Cover
 53 Ebd., S. 45
 54 Vgl. Evans (2), S. 81
 55 Aktion Bildungsinformation, vgl. (5), S. 20 f.
 56 Evans, vgl. (2), S. 89
 57 Hubbard, vgl. (17), S. 486
 58 Kaufman, vgl. (11), S. 104 f.